

# Verbund biowissenschaftlicher und bio- medizinischer Gesellschaften (VBBM) gegründet



Teilnehmer und Beobachter der Gründungsversammlung am 17.03.2004

Foto: Gazling, GBF Braunschweig

Am 17. März 2004 trafen sich Vertreter von 25 Verbänden zur Gründung des Verbunds biowissenschaftlicher und biomedizinischer Gesellschaften. Dreizehn Gesellschaften traten als Gründungsmitglieder in den VBBM ein, eine Gesellschaft folgte Mitte April, weitere haben noch für 2004 ihre Mitgliedschaft in Aussicht gestellt. Damit vertritt der VBBM derzeit gut 17.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – bis Ende 2004 soll die Zahl auf rund 25.000 steigen.

Zweck des VBBM ist die Förderung von Forschung und Wissenschaft im Bereich der Lebenswissenschaften. Mit der Gründung ist erstmalig eine gemeinsame Plattform für Verbände der Biowissenschaften und der Biomedizin geschaffen worden. Dies bietet die Möglichkeit, die Interessen der beteiligten Fachdisziplinen fachlich fundiert gegenüber Politik, Gesellschaft und Öffentlichkeit zu vertreten. Kernpunkte der Arbeit sind die:

- ✓ Förderung des wissenschaftlichen Informations- und Meinungsaustausches zwischen den Fachdisziplinen und Gesellschaften im Bereich der Lebenswissenschaften
- ✓ Beratung von Gesetzgeber und Verwaltung sowie anderer öffentlicher Institutionen zu Fragen der Forschungspolitik
- ✓ Einwirkung auf Institutionen und Initiativen zur Forschungsförderung
- ✓ Förderung der universitären Lehre und des wissenschaftlichen Nachwuchses

- ✓ Förderung des Verständnisses der Lebenswissenschaften und ihrer Anwendungen in der Öffentlichkeit
- ✓ Pflege der internationalen Zusammenarbeit, insbesondere im zusammenwachsenden Europa.

Der VBBM wird eng mit dem Verband Deutscher Biologen (vdbiol) kooperieren, um gemeinsam eine starke Stimme für die gesamten Biowissenschaften von der Schule bis zur Spitzenforschung zu erreichen. Der VBBM wird dabei die Kompetenz der Fachgesellschaften insbesondere im Bereich Wissenschaft und Forschung einbringen. Auch andere Verbände wie das *Deutsche Nationalkomitee (DNK) in der International Union of Biological Societies* und der *Förderverein Humangenomforschung und Biotechnologie* wurden in den Gründungsprozess einbezogen und haben eine enge Zusammenarbeit angekündigt.

In den ersten zwei Monaten seit bestehen hat der VBBM folgende Projekte realisiert:

- Auf Anfrage des Sprechers der Konferenz Biologischer Fachbereiche (KBF) wurde Prof. Noegel als Kandidatin zur Entsendung in den Beirat der KBF benannt.
- Auf Initiative der Beiratsmitglieder Dr. Brandstetter und Prof. Heldmaier wurde eine Stellungnahme zum Verbandsklagerecht für Tierschutzverbände verfasst und an Abgeordnete und Ministerien versandt.

Reaktionen aus den Fraktionen zeigen, dass die Argumente des VBBM Beachtung finden.

- Die Homepage [www.bio-bund.de](http://www.bio-bund.de) bündelt die Informationen über die Gründung und Arbeit des VBBM. Die Seite wird langsam als Informationsplattform für Aktivitäten der Mitglieder ausgebaut.
- Zur Verbreitung der Stellungnahmen des VBBM und als Service für die Mitgliedsgesellschaften ist der VBBM dem Informationsdienst Wissenschaft beigetreten.

## Die Mitglieder:

Deutsche Botanische Gesellschaft  
 Deutsche Gesellschaft für Biophysik  
 Deutsche Gesellschaft für Humangenetik  
 Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie  
 Deutsche Gesellschaft für Immungenetik  
 Deutsche Gesellschaft für Immunologie  
 Deutsche Gesellschaft für Proteomforschung  
 Deutsche Gesellschaft für Zellbiologie  
 Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft  
 Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie  
 Gesellschaft für Genetik  
 Gesellschaft für Pflanzenzüchtung  
 Gesellschaft für Virologie  
 Vereinigung für Allgemeine und Angewandte Mikrobiologie

**Der Vorstand:**

Präsident:

Prof. Dr. Rudi Balling,  
Gesellschaft für Biotechnologische Forschung,  
Braunschweig

Vizepräsidentin:

Prof. Dr. Angelika A. Noegel,  
Institut für Biochemie, FB Medizin,  
Universität zu Köln

Vizepräsident:

Prof. Dr. Ernst Th. Rietschel,  
Forschungszentrum Borstel

Schatzmeister:

Prof. Dr. Walter Rosenthal,  
Forschungsinstitut für Mol. Pharmakologie,  
Berlin

Beisitzer:

Prof. Dr. Reinhard Krämer,  
Institut für Biochemie, Universität zu Köln

Beisitzer:

Prof. Dr. Harald Labischinski,  
Bayer Healthcare AG, Wuppertal

Beisitzer:

Prof. Dr. Gerhard Wenzel,  
Lehrstuhl für Pflanzenbau und Pflanzen-  
züchtung, TU München.

**Der Beirat:**

Prof. Dr. Claus R. Bartram,  
Universität Heidelberg (Humangenetik)

Dr. Heinz Brandstetter, MPI für Biochemie,  
Martinsried (Versuchstierkunde)

Prof. Dr. Franz-Ulrich Hartl, MPI für  
Biochemie, Martinsried (Biochemie &  
Molekularbiologie)

Prof. Dr. Klaus Heeg, Universität Marburg  
(Immunologie)

Prof. Dr. Gerhard Heldmaier,  
Universität Marburg (Zoologie)

Prof. Dr. Thomas Mertens,  
Universität Ulm (Virologie)

Prof. Dr. Bernhard Schink,  
Universität Konstanz (Mikrobiologie)

Prof. Dr. Uwe Sonnewald,  
IPK Gatersleben (Botanik)

Prof. Dr. Wolfgang Wurst,  
GSF Neuherberg (Neurogenetik).

Bis zur Einrichtung einer Geschäftsstelle wird  
die Arbeit vom Büro des Präsidenten koordi-  
niert:

*Prof. Dr. Rudi Balling*

*Gesellschaft für Biotechnologische Forschung (GBF)  
Mascheroder Weg 1 D - 38124 Braunschweig  
Tel.: 0531-6181-500 Fax: 0531-6181-502  
e-mail: balling@gbf.de*

Übergangsweise mit der Geschäftsführung  
wurden beauftragt:

*Tino Apel & Dr. Jörg Maxton-Küchenmeister  
GBM-Geschäftsstelle*

*Mörfelder Landstr. 125 60598 Frankfurt/Main  
Tel. 069 660 567-0 Fax 069 660 567-22  
e-mail: info@bio-bund.de*